

von mehreren Seiten, der häuslich gearbeitet, einem, auch, nach Befinden der Zeit, noch einem, roth und laut, zum Nachkorrigiren der Andern, verbessert wird. Auch Sprechübungen werden nicht vernachlässiget. Und so geben auch diese 2 Lehrstunden, 3 — 4 häusliche für den Selbstfleis. Oeffentliche Lehrstunden erschöpfen ja überhaupt nicht; sie sollen nur Winke und Methoden zu dem Selbststudium gewähren, ohne welches kein Heil ist.

2. Teutsche Sprache. Ihr müssen durchweg in jeder lateinischen Schulklasse, eine oder mehrere theoretische und praktische Lehrstunden gewidmet werden. Erlernt man eine Sprache, so geschieht dies unwidersprechlich dadurch, daß die Seele die fremde Sprache immer mit der Muttersprache vergleicht, ihre Abweichungen und Verschiedenheiten von der Muttersprache bemerkt und alles darin Vorkommende nach Sinn, Kraft und Werth, auf sie zurück führt. So erzogen auch die Römer ihre Söhne. Aber wie traurig sieht es hier gewöhnlich noch in unsern lateinischen Schulen aus! Ich muß mich daher, einmal näher und vollständiger über das teutsche Sprachstudium erklären, dann mittheilen, durch welches einfache Mittel ich diesen Zweck, ich meine, die höhere Ausbildung in dem teutschen Vortrage zu erreichen bemüht bin. Daß ich schon, durch tägliche korrekte Berdeutschungen alter und neuer Sprachen, diesem großen Zwecke, nahe komme, werden Kenner aus dem schon oben Mitgetheilten wahrnehmen. Natürlich, warum soll das Band, welches zwischen Sprache und Disciplin gesucht wurde, nicht noch inniger zwischen Sprache und Sprache geknüpft